



Spaziergang Körnerkiez zum ISEK am 28. Februar 2025 – Zusammenfassung

Pohlstraße

- Pohlstr, 11, Hof südlich der U-Bahntrasse
Vor 40 Jahren wurde vom Bezirk, dem Stadtteilverein Tiergarten e.V. und den Grundstückseigentümern auf der Fläche Pohl 11 südlich der U-Bahntrasse eine Grünanlage mit Spielplatz und Bänken angelegt. Die Anlage ist ungepflegt, teilweise demoliert, der Spielplatz nicht mehr nutzbar. Kann die Anlage revitalisiert werden? Es dürfte sich um private Flächen handeln, möglicherweise auch im Eigentum der BVG.
 - Der Zugang zu der Fläche wird mit dem Tor der Durchfahrt nachts abgesperrt, ist also nicht ständig zugänglich.
 - Es sollte überlegt werden, ob von dieser Fläche über ein zusätzliches Privatgrundstück eine Durchwegung von der Pohl- zur Kurfürstenstraße ermöglicht werden kann. Bei der Größe des Blocks wäre das ein erheblicher Gewinn.

- Pohlstr, 11, Spielplatz
Der Bolzplatz zwischen der U-Bahntrasse und der Pohlstraße stellt für die Anwohner des danebenliegenden Neubaus (Nr, 1–5) ein Lärmproblem dar. Es ist ein Basketballplatz, das Auftrumpfen des Balles ist sehr laut und störend, die Beschränkung der Nutzungszeit wird nicht eingehalten, auch nicht die Altersbeschränkung bis 18 Jahre. Der Bolzplatz hat trotz seiner Nähe zu den Wohnhäusern einen Bestandsschutz, weil es ihn bereits vor Baubeginn gab.
 - Es wird angeregt, ihn auf dem Gelände zu verlegen, mittig zwischen den beiden Wohnbebauungen. Er würde dann zu beiden Wohnhäusern links und rechts bei gleicher Größe den Mindestabstand von 15 m einhalten und könnte auch zum Fußballspielen eingerichtet werden, mit schallgedämmten Boden, was am alten Standort wegen des Bestandsschutzes nicht möglich wäre.
 - Außerdem wurde berichtet, dass es auf dem Spielplatz häufig Prostitutionsvollzug und Drogenkonsum gibt. Eine Anwohnerin hat den Drogenkonsum für das Bezirksamt dokumentiert.
 - Der Spielplatz müsste offener, einsehbarer gestaltet werden.

- Es wurde angemerkt, dass der Gehweg vor dem Spielplatz und vor dem gegenüberliegenden ehemaligen Fußballfeld (Pohlstr. 8) bei Schnee- und Eisglätte nicht geräumt wird (zuständig SGA Mitte bzw. DeGeWo).
 - Beete vor dem Telekomgebäude
Bewuchs durch Götterbaum (invasive Pflanze), Verschmutzung, auch durch Hundekot. Das Gelände ist möglicherweise privat und gehört der Telekom
- Anregung, dort Hochbeete zu bepflanzen, um das lange Stück für die Nachbarschaft zu verschönern

Pohl-/Ecke Körnerstraße

- Poller: Sind möglicherweise Stolperfallen, vor allem im Dunklen. Auch der neu aufgestellte Fahrradständer von Nextbike ist im Dunklen nicht gut zu sehen.
- Spielplatz vor dem Aprikosenbaum:
Positiv bewertet, dort wurde ein neues Spielgerät aufgestellt.
- Kleiner Platz gegenüber mit Sitzbänken rund um die Bäume:
Wurde mal vom Stadtteilverein initiiert: Positiv, dass man sich dort hinsetzen und aufhalten kann. Hat aber keine dauerhafte Finanzierung. Die Bänke müssen gelegentlich erneuert werden. Nachteil: Wenn der Gleisdreieckpark nachts wegen Beschwerden der Anwohner geräumt wird, dann ziehen die Jugendlichen hierhin weiter und es gibt eine hohe Lärmbelastung
- Pflasterung auf der Straße: Wurde mal eingerichtet, um den Autoverkehr auszubremsen. Ist aber, auch wegen der breiten Fugen, ein Hindernis für Fahrradfahrer, die deshalb auf den breiten Bürgersteig ausweichen
- Schmalere asphaltierte Streifen links und rechts neben dem Moabiter Kissen würde den Fahrradverkehr auf der Straße halten

Körnerstraße 7–10, alte Post

- Mögliche Durchwegung zur Potsdamer Straße. Tagsüber ist das Tor offen, aber man muss sich den Weg ein bisschen suchen.
- Schön wäre, eine ähnliche Durchwegung wie am Schönegarten (Kurfürstenstraße–Pohlstraße) zu schaffen, die tagsüber zwischen 6 und 20 Uhr offen ist.

Körnerstraße / Ecke Lützowstraße

- Die Straße dort ist nicht sehr schön. Vielleicht könnte man mit 50 Herz, die dort sind, etwas entwickeln, was die Qualität der Straße verbessert.
Es ist auch eine beliebte Fahrradstrecke. Deshalb war die Lützowstraße auch schon

mal als Fahrradstraße angedacht. Das verzögert sich aber, weil für 50 Herz in den nächsten 2–3 Jahren hier nochmal Schwertransporte lang müssen.

- Zwischen den parkenden Fahrzeugen auf der Lützowstraße gibt es Baumscheiben mit Baumschutzbügeln, die früher einmal bepflanzt waren. Die Bepflanzung wurde durch das Grünflächenamt beseitigt, weil sich anscheinend ein Anwohner über die Vermüllung der Beete beschwert hatte und das Grünflächenamt sich außer Stande sah, die Beete zu pflegen. Außerdem könne man sie nicht bepflanzen, weil darunter Versorgungsstränge verlaufen. Die Baumschutzbügel wurden angebracht, weil dort dann auch Autos geparkt haben und sich der Boden abgesenkt hatte.
 - Im Einmündungsbereich der Straße bilden sich bei Regen großflächige Pfützen, die vor allem für Menschen mit Seheinderung sehr schlecht sind.
- Wichtig wäre nochmal eine Bank als Ruheort, insbesondere für ältere Fußgängerinnen und Fußgänger.
 - Bepflanzung der kahlen Baumscheiben mit nicht tiefwurzelnden Pflanzen zur freundlicheren Gestaltung der Straßenecke
 - Kopfsteinpflaster »entschärfen«, weil es für gehbehinderte Personen schwer zu begehen ist
 - Baken im Fußgängerraum entfernen, weil sie Stolperfallen bilden und auch für Kinder wegen ihrer Scharfkantigkeit nicht ungefährlich sind.
 - Straßenbau prüfen, damit die großen Pfützen verhindert werden

Dennewitz-, Flottwellstraße

- In diesen Straßen wird häufig verbotswidrig geparkt, sodass die Straße einspurig wird, gefährlich insbesondere für Radfahrende.
- Die Straße sollte als Fahrradstraße aus gewiesen werden. Das ergäbe durch den Nelly-Sachs-Park eine komfortable Route in Richtung Schöneberg. Insbesondere könnte es eine attraktive Umfahrung des Gleisdreieckspark sein, der mit dem Radverkehr aus und in Richtung Schöneberger Ufer erheblich belastet ist.

Kurfürstenstraße

- Eine breite Straße, sowohl mit breiter Fahrbahn als auch mit breitem Gehweg. Parkende Autos stehen rechts und links auf der Fahrbahn. Das Kopfsteinpflaster mit breiten Fugen ist mit dem Fahrrad nicht gut zu befahren und bei nassem Wetter auch rutschig und dadurch besteht Unfallgefahr. Radfahrende weichen grundsätzlich auf den Gehweg aus. Das gefährdet Zufußgehende. Straße wird insgesamt als häßlich wahrgenommen, vor allem Ecke Potsdamerstraße.

- Vorschläge:
 - **Asphaltstreifen** auf der Fahrbahn **für Radfahrer** oder Verfüllung der breiten Fugen (Beispiel Gleditschstraße) zur besseren Benutzung für Radfahrer als »schnelle Lösungen«
 - Alternativ komplette **Neugestaltung des Straßenraums** mit weniger Parkflächen und mehr allgemeinem Nutzungsraum
 - **Gehweg und Radweg trennen**, es ist eigentlich genug Platz
 - **mehr Grün in der Straße**, um sie lebenswerter zu machen, jetzt sehr unansehnlich und trist
 - **mehr Bäume** (keine Bäume derzeit auf Schöneberger Seite)
 - um Versorgungsleitungen nicht zu touchieren **eventuell rollbare, mobile Hochbeete**
 - **mehr Bänke** für ältere Leute zum Ausruhen; **kleine Aufenthaltsbereiche** mit Grün; Straße ist Durchgang zum Park Gleisdreieckpark
 - **Fahrradbügel**, vor allem vor Gewerbeeinheiten
 - **Entsiegelungsmaßnahmen**
 - **Barrierefreiheit** gewährleisten für Zugang zu U-Bahn (Kurfürstenstraße / Ecke Potsdamer) und auch allgemein zu den Gewerben in der Straße

Potsdamer Straße

- Auf der ganzen Potsdamer Straße fehlen weitgehend Fahrradbügel, vor allem vor Gewerbe und Restaurants/Cafes
- Sehr schlechter Fahrradweg auf beiden Seiten mit vielen Verschwenkungen
- sehr eng, sehr schlecht zu befahren und auch schwierig, weil er auf dem Fußgängerweg ist und z.T. Kästen mitten im Weg stehen / umfahren werden müssen (z.B. vor Optiker Pohlstraße / Ecke Potsdamer)
- Schlechte Sichtbarkeit der Fahrradfahrer durch parkende Autos
- Pohl- / Ecke Potsdamer auf westlicher Seite: Ampelphase wird von Fußgängern nicht ernst genommen, Ampel oft bei Rot gekreuzt.
- Vorschläge:
 - Radweg auf dem Gehweg aufheben und auf die Straße verlagern
 - dadurch mehr Gestaltungsfläche auf dem Gehweg mit Fahrradbügeln und Platz für Cafe-Bestuhlung

Lützowstraße

- Die Lützowstraße wird oft von Fahrrädern genutzt (vom und in den Park am Gleisdreieck), Fahrräder fahren auf der Straße, sehr selten auf dem Fußweg
 - Die **Lützowstraße soll Fahrradstraße werden**, allerdings kann diese erst realisiert werden, wenn der Ausbau des Stromnetzes erfolgt ist (in Verantwortung von 50 Hertz / Umspannwerk), da dafür Schwertransporte durch die Lützowstraße fahren.
 - **Bänke in der Lützowstraße:** Für Ältere wären barrierefreie Sitzmöglichkeiten in halber Wegstrecke zwischen Potsdamer Straße und Flottwellstraße wichtig.
 - Wenn die **Flottwellstraße dann auch eine Fahrradstraße** ist, dann haben Radfahrer mit der Fahrradstraße Lützowstraße und Flottwellstraße eine sinnvolle Alternative zum Radfahren im Park, bei der sie nicht mehr wie im Park auf Fußgänger Rücksicht nehmen müssen, auch schneller fahren können und sich der Radverkehr im Park reduziert. (Somit erhöht sich auch das Sicherheitsgefühl der Fußgänger im Park).
 - Im Park ist das Radfahren erlaubt, da Fördermittel aus dem Radwegenetz für einige Wege verwendet wurden.
 - Lützowstr. / Ecke Körnerstraße: Es gibt **nackte Baumscheiben mit Befahrverhinderungsbügeln** (das sind keine! Fahrradbügel). Die Baumscheiben waren früher bepflanzt mit Bäumen/Büschen/Rosen. Allerdings vermüllte die Fläche schnell und wurde deshalb vom SGA gerodet. Da Autos die gesamte Fläche dann als Parkplatz nutzten wurden Befahrverhinderungsbügel angebracht. Eine Neugestaltung / Begrünung der Ecke wird gewünscht. Da Leitungen genau hier verlaufen benötigt eine Neubepflanzung ein angepasstes Pflanzkonzept.
 - Die gesamte Straßenseite der Lützowstraße ist aus diesem Grund ohne Baumbestand (Leitungen im Boden). Trotzdem wäre es sehr erwünscht, die Aufenthaltsqualität mit Bepflanzungen zu verbessern.
 - Diese Straßenecke ist außerdem sehr **fußgängerunfreundlich**. Es gibt Kopfsteinpflaster im Übergang in die Körnerstraße. Es bilden sich bei Regenwetter große Pfützen. Eine Gefahrenstelle z.B. für Menschen mit Sehbeeinträchtigung.
 - Die **Leitbaken am Beginn der Körnerstraße** sind scharfkantig und nicht standsicher = Unfallgefahr. Besonders für Kinder ist dies gefährlich.
- Beseitigung bzw. verkehrssicher.
- Übergang Körnerstraße in die Lützowstraße: **Die Körnerstraße verlockt zum Rasen** (kurze Strecke / hohe Beschleunigung)
- Es sollte geprüft werden, durch welche baulichen Möglichkeiten die Geschwindigkeit in der Körnerstraße reduziert werden kann (Moabiter Kissen?)
- Bissingzeile / Übergang zum Karlsbad über den Spielplatz bzw. die ehemaligen Hinterhöfe: Gut geeignet für Fußgänger als Abkürzung aber ungeeignet für Fahrradfahrer und es ist auch nicht notwendig, den Weg für Fahrräder zu entwickeln.

Karlsbad:

- **Die Fläche hat Potenzial**, obwohl sie sehr nah an der stark frequentierten Hauptverkehrsstraße liegt (Geräuschkulisse). Sie ist ungeeignet, um sich hier in die Sonne zu legen oder sich zu erholen.
- Unter Umständen könnte ein Schallschutz entlang der Straße Abhilfe schaffen.
 - Nutzung des Karlsbades als Grünfläche mit **Funktionsflächen z.B. für Sport und Spiel**.

Da die Fläche aber am Rand des Kiezes liegt, wäre es sinnvoll, wenn es
- einen **abschließbaren Aufbewahrungsort für Spiel- und Sportgeräte, sowie Umkleideräume** gäbe.
- Es gibt eine eingezäunte Fläche die **ehemals als Bauhof vom Grünflächenamt** genutzt wurde. Eventuell kann man diesen Ort dafür umgestalten. Jetzt scheint dieser Ort keine Funktion zu haben. Er ist leergeräumt und abgeschlossen.
- Aber es wäre auch denkbar, hier einen **Biergarten** aufzubauen. Insgesamt fehlt in diesem Bereich Infrastruktur. Es gibt hier viele Firmen und Büros, aber es fehlen kleine Geschäfte bzw. Gastronomie, die auch die Grünfläche belebt.
 - An der nördlichen Seite, ca. in der Mitte der Grünanlage, befindet sich die **Ampel / Übergang für Fußgänger über die Brücke** zum Potsdamer Platz. Dieser Übergang wird stark genutzt. Bisher laufen die NutzerInnen direkt an der Straße zum Übergang. Sinnvoll wäre es, von der Flottwellstraße aus quer durch das Karlsbad direkt zum Übergang zu laufen. Das würde zur Belebung des Karlsbades und einem schadstoffärmeren Weg / weg von der stark frequentierten Straße führen. (Zum Beispiel wie im Nelly-Sachs Park, wo ebenfalls ein Parkweg zum befestigten Weg für Fußgänger und Radfahrer ausgebaut wurde.)
 - Bei Regenwetter bilden sich **im Karlsbad große Pfützen** und die Wege sind dann nicht mehr zu benutzen. Mit Kinderwagen oder Rollstuhl bleibt man stecken.
 - Man sollte auch prüfen, ob das **Karlsbad besser an den Gleisdreieckpark angebunden** werden kann. Dann könnte man an der Potsdamer Straße / Potsdamer Brücke in das Karlsbad laufen und quert die Flottwellstraße und ist direkt im Park.
 - Ebenso wichtig wäre endlich die **Brücke über den Landwehrkanal** zu bauen. Von der Flottwellstraße über den Kanal zum Tilla Durieux Park / Gabriele Tergit Promenade. So könnten Fußgänger und Radfahrer stressfrei aus dem Gleisdreieckpark / Flottwellstraße den Kanal queren und gelangen ohne Kontakt mit dem Autoverkehr zum Potsdamer Platz. Diese Verbindung wurde schon in den 90er-Jahren diskutiert. Laut Aussage der Senatsverwaltung wurden Fördermittel für die Realisation der Brücke gesichert.